

A

Aalstrich

Unser erster Begriff und schon geht es von der Pferde- in die Unterwasserwelt? Nicht ganz. Wir sprechen hier von einem schmalen, dunklen Streifen, der über den Rücken des Pferdes verläuft. Im Grunde da, wo die Wirbelsäule ist. Optisch ganz schick und schön aerodynamisch, auf die Geschwindigkeit hat der Rennstreifen leider keinen Einfluss.



Man findet ihn meistens bei Pferden der Farbe Falbe (siehe F auf S. 43), bei denen Kopf und Beine dunkler sind als der Rest des Körpers. In der Regel ist diese Besonderheit ausgeprägt bei Rassen, die noch sehr natürlich sind, wie zum Beispiel bei Dülmener Wildpferden. Einige von ihnen haben sogar Zebrastreifen an den Beinen (nein, ich will dich nicht veräppeln!).

Abäppeln

Jetzt wird es direkt praktisch: Wenn du mit dem Pferdemädchen deiner Wahl in den Stall gehst, kann es passieren, dass du irgendwann gebeten wirst, *abzuäppeln*. Ab sofort musst du in der Situation nicht mehr mit Unwissenheit glänzen.

Pferdeäpfel sind dir hoffentlich ein Begriff? Ein Pferd lässt davon spätestens alle zwei Stunden eine Ladung fallen. Das können gut und gern mal 25 Kilo am Tag werden. Klar ist also: Das muss auch wieder weg. Auch dann, wenn die Hinterlassenschaften im Dorf oder auf dem Reitplatz landen. Und da heißt es schnell: »Kannst du mal eben abäppeln?« Dann nickst du am besten freundlich, schnappst dir einen Mistboy (siehe M auf S. 85) und machst dich an die Arbeit.

Abdecker

Ich hoffe, dass du damit nicht so schnell in Berührung kommst, denn jedem Pferdemädchen läuft bei diesem Wort wohl ein Schauer über den Rücken. Der Abdecker kommt nämlich nur dann, wenn ein Pferd stirbt. Er sorgt dafür, dass das tote Tier abgeholt und entsprechend weiterverarbeitet wird. Was genau das bedeutet, darüber wollen wir Pferdemädchen gar nicht nachdenken.

Abkauen

Das ist ein kurzes Schmatzen und Kauen, obwohl das Pferd nichts zu fressen im Maul hat. Im Training freuen sich die einen darüber, weil es als Zeichen gesehen wird, dass das Pferd etwas versteht oder verarbeitet, und die anderen eher nicht, weil das Abkauen auftritt, wenn sich Stress löst – und das bedeutet, dass vorher Stress da war. Was davon richtig ist? Hängt davon ab, wen du fragst! Das kannst du dir übrigens schon mal merken, denn es passiert in der Pferdewelt sehr häufig, dass es unterschiedliche Meinungen zu einem Thema gibt.

Sollte das Kauen ohne Futter häufig auftreten, kann es auch sein, dass es sich um Leerkauen (siehe L auf S. 78) handelt. Dann könnte es ein Alarmsignal sein. Du merkst also: Manchmal sind es die feinen Unterschiede, auf die man achten muss.

Ablongieren

Hier muss ich schon einmal vorweggreifen: Wenn du nicht weißt, was Longieren ist, suchst du besser erst mal unter dem Buchstaben L (auf S. 80). Ablongieren ist nämlich eine spezielle Form des Longierens, die nur in speziellen Situationen verwendet wird.

Ja, es geht auch weniger kryptisch: Wenn ein Pferd noch sehr jung ist oder aus irgendeinem Grund zum Beispiel eine lange Zeit nicht trainiert

wurde, kann es sein, dass das Pferdemädchen es sinnvoll findet, ihm etwas Bewegung zu verschaffen, bevor es sich auf seinen Rücken setzt. Das kann jedoch manchmal ganz schön wild aussehen. Kann man hinterfragen – oder man macht einfach die Augen zu, wenn man das Pferd nicht gerade selbst an der Hand hat.

Absetzen

Du musst nichts in der Hand haben, um das machen zu können. Entgegen der allgemein bekannten Bedeutung geht es beim Absetzen um Babypferde, also Fohlen. Wenn diese von ihrer Mutter getrennt werden, nennt man das Absetzen. Bei Züchter*innen passiert das häufig nach circa sechs Monaten durch den Menschen, in der Natur auch deutlich später, wenn die Mutterstute wieder ein neues Fohlen hat.

